

Perücken & Toupets
 Nach Unfällen, Chemotherapie, ärztlicher Verordnung, etc.

FRiseur GRÄBENER
 Beratung:
 Annegret Gräbener
 Zum Hecht 1
 88662 Überlingen
 T.: 07551-62495
 Ab April: Montags Ruhetag

Treppenlift
 Service + Verkauf vom regionalen Profi!
 Tel. 07741 965858
 www.reha-lift.biz

NACHRICHTEN

UNFALL

Radfahrer wird schwer verletzt

Gaienhofen – Ein 63 Jahre alter Radfahrer wurde beim Zusammenstoß mit einem Wohnmobil schwer verletzt. Er musste mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht werden. Der Unfall ereignete sich am Samstag gegen 11.50 Uhr in der Nähe des Campingplatzes Horn, wie die Polizei in einer Pressemeldung mitteilt. Demnach war der Radfahrer auf dem Strandweg unterwegs. Ein von rechts kommendes Wohnmobil, dessen Vorfahrt der Radfahrer laut der Polizeimitteilung missachtet hatte, erfasste den Radfahrer frontal. Der Mann prallte gegen einen Zaun und erlitt schwere Verletzungen. Der Rettungsdienst versorgte den 63-Jährigen an der Unfallstelle. Mit einem Rettungshubschrauber kam er schließlich in eine Klinik.

NACHGEHAKT

Was wurde eigentlich aus...

dem Künstler Eckhard Kowalski?

Künstler stellt in Stockach aus

Stockach/Radolfzell (gr) Der Radolfzeller Künstler Eckhard Kowalski stellt derzeit im Rathaus in Stockach aus. Vernissage zur Bilderschau mit 83 Werken in Öl und Aquarell kamen rund 100 Gäste. „Natur und Poesie“ ist das Motto der Ausstellung. Höchst amüsant in Gestik und Gebaren präsentiert die Ausstellung pittoreske Genre-Bilder

So berichtete der SÜDKURIER am 27. Juni 2016.

Der Radolfzeller Künstler Eckhard Kowalski stellte vor etwa einem Jahr 83 Bilder in Öl und Aquarell im Stockacher Rathaus aus. Das Motto lautete „Natur und Poesie“. Der kreative Kopf ist weiterhin aktiv. Bis heute, Montag, weilte der 66-jährige gebürtige Radolfzeller nämlich in Frankreich, wo er im Salon von Montel de Gelat an einer Ausstellung teilnahm. Fünf Ölgemälde präsentierte der Künstler bei der 19. Ausgabe jener Messe, die jährlich von etwa 500 Kunstliebhabern besucht wird. Dabei blieb Kowalski seiner Vorliebe für Natur treu und lieferte vor allem Impressionen von hellen Waldlichtungen und blühenden Landschaften. Besonders in der unruhigen Zeit der Weltgeschichte möchte er Ruhe und Harmonie in seinen Werken vermitteln. (jre)

Höchstleistungen im Breitensport

- ▶ 1800 Teilnehmer bei Bodensee-Megathlon
- ▶ Sportler aller Leistungsklassen haben ihren Spaß

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell – Auf den Bodensee-Megathlon passt das Wort Großereignis: Am Sonntag traten knapp 1800 Sportler dabei in den Wettstreit. Mit der 13. Ausführung der Veranstaltung können die Organisatoren mittlerweile auf viel Erfahrung zurückgreifen. Entsprechend professionell läuft die Abwicklung des Sportereignisses ab. Elektronische Zeitmessung, eine gute Versorgung der Sportler am Wettkampftag und ein Unterhaltungsprogramm im Umfeld gehören längst dazu.

Als Lothar Weisser vor 13 Jahren den ersten Bodensee-Megathlon auf der Hörli organisierte, stand für ihn der Breitensport im Mittelpunkt. Das hatte auch den damaligen Hauptsponsor von der Sparkasse Hegau-Bodensee, der die Veranstaltung bis heute unterstützt, dazu bewogen, sich zu engagieren. Vor allem die ganz normalen Menschen, die mehr oder weniger Sport in ihrer Freizeit betreiben, sollten vom Megathlon angesprochen werden. Im Wesentlichen ist das bis heute so geblieben, wenngleich die Akteure feststellen, dass sich mit der zunehmenden Professionalisierung geradezu zwei Lager gebildet haben: „Vor Jahren waren hier noch mehr Freizeit- und Hobbysportler dabei. Nun kann man schon allein an den hochwertigen Sportgeräten sehen, dass hier zunehmend ambitionierte Sportler an den Start gehen“, sagt zum Beispiel Rüdiger Singer, der mit dem SÜDKURIER-Leserteam am Start war.

Das bestätigen auch die Zeiten, die am Sonntag die schnellsten Sportler in den Disziplinen Schwimmen, Rennradfahren, Inlinen, Mountainbiken und Laufen benötigt haben. Nach etwas mehr als 19 Minuten kehrte bereits der erste Schwimmer aus dem Team „Happy Fit Singen“ ans Ufer im Herzenbad zurück. Andere benötigten für die 1,5 Kilometer lange Schwimmstrecke mehr als 50 Minuten. Bereits nach der zweiten Disziplin lag das Team mit über vier Minuten Vorsprung vor den Seriensiegern der vergangenen Jahre, den Black Forrest Youngsters, in Führung. Vor allem diese Mischung aus wirklich beeindruckenden sportlichen Leistungen und der Koexistenz des Breitensports macht den Bodensee-Megathlon nach wie vor aus, wie Jens Heinert, Vorstandsmitglied der Sparkasse Hegau-Bodensee und Inliner der ersten Stunde beim Megathlon, befindet: „Wir achten darauf, dass die Mischung auch in Zukunft passt. Niemand möchte hier eine reine Sportveranstaltung, zu der nur 300 Starter antreten. So etwas findet man überall. Der Reiz besteht darin, dass beide Gruppen hier antreten und alle Spaß haben“, sagt er. Dass das der Fall ist, bestätigt unter an-



Ereignis für Sportler und Zuschauer: Der Bodensee-Megathlon lockte am Sonntag nicht nur 1800 Sportler auf, sondern auch zahlreiche Begleiter und Zuschauer an die Strecken. BILDER: GERALD JARAUSCH

Der Anlass

Der Bodensee-Megathlon fand in diesem Jahr zum 13. Mal statt. Das größte Sportereignis der Stadt Radolfzell wird seit Jahren von der Sauser Event GmbH mit Sitz in Villingen-Schwenningen organisiert. Am Sonntag gingen etwa 1800 Sportler als Teams, in Paaren oder als Einzelstarter ins Rennen. Am Vorabend des Wettkampfes fand diesmal eine Party mit DJs statt. (ja)

Bildergalerien im Internet:
www.suedkurier.de/bilder



Kurz vor dem Start um acht Uhr: Teilnehmer des Megathlons unterhalten sich, bevor es zum Schwimm-Wettkampf in den Bodensee geht.

derem Manfred Gaiser. Er musste in diesem Jahr zwar wegen einer Verletzung pausieren, aber er tritt seit Jahren mit seinen Arbeitskollegen von Apatar begeistert beim Megathlon an, wie er sagt: „Wir freuen uns immer riesig auf den Megathlon. Und bei der Weihnachtsfeier werden die besten Teams noch einmal geehrt“, berichtet er. Für Holger Laufer, der für das SÜDKURIER-Leserteam als Läufer an den Start gegangen ist, ist die Mischung von klassischen Breitensportlern und ambitionierten Sportlern beim Megathlon hingegen nicht ganz einfach. Gleichwohl nimmt er seit Jahren gerne am Megathlon teil und hat auch dieses Jahr mit seiner Mannschaft ein schönes Gemeinschaftserlebnis gehabt, wie er berichtet.

Weiterer Bericht im Regionalsport



Wie die Teilnehmer der SÜDKURIER-Teams nehmen jedes Jahr hoch motivierte und gut gelaunte Sportler am Megathlon teil.

Große Bühne für Design-Nachwuchs

Mehr als 600 Besucher wollten die Modenschau des Berufskollegs Modedesign sehen

VON GEORG LANGE

Radolfzell – Auf dem Vorplatz des Berufsschulzentrums Radolfzell herrscht Premierenstimmung. Mehr als 600 Gäste warten in Menschentrauben und zwei losen Warteschlangen auf den Einlass zu Ausstellung und Modenschau des Berufskollegs Modedesign. 47 Schüler und 13 Absolventen zeigten in einer perfekt inszenierten Show mit ihren maßgeschneiderten Modekreationen eine Hommage an die Metropolen der Welt. Eine Jury verlieh der Absolventin Lina Brutscher unter tosendem Applaus den Preis für die beste Realisa-

tion. Magdalena Gubisch erhielt den Innovationspreis für das beste Outfit und Booklet.

Auf dem Laufsteg erlebte der Rock eine Renaissance: asymmetrisch, elegant, vielschichtig, verspielt oder mit bunten Applikationen. Die Absolventen zeigten experimentell, wie alter Jeans-Stoff neu zu Kleidern oder einem Poncho vernäht werden kann. Oder wie die Farbe des isländischen Vulkangesteins in eleganter wie legerer Robe durch geschickte Nadelstiche an Ausdruckskraft gewinnt. Aus Ute Wadepohl sprudeln nur so die Worte heraus: „Ich bin total begeistert. Eine Klasse Modenschau. Was die Mädchen aus den verschiedenen Themen gemacht haben, ist super. Ich könnte das nicht umsetzen. Mir würde alleine schon die Fantasie fehlen. Und wie die Mädchen

selbstbewusst aufgetreten sind.“ Joachim Strölin hat das Schlichte und die Geradlinigkeit der Berlin-Mode gut gefallen. „Bei den Müll-Kreationen wäre weniger mehr gewesen“, meint Strölin und merkt an, dass anhand der Realisation die Jury die Kreativität eines Schülers jedoch gut bewerten könne. Rita Korn ist Hobbyschneiderin. Nach der Schau betrachtet sie die auf Büsten übergestülpten mehrteiligen Kostüme genauer. Die Radolfzellerin zeigt sich spontan von der Recycling-Mode begeistert: „Die Müll-Kreationen fand ich ganz toll und interessant. Was man aus Müll so machen kann. Es ist natürlich nicht tragbar. Aber alles andere ist ganz toll tragbar gewesen.“

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder



Mehr als 600 Besucher im Berufsschulzentrum geben den 60 Schülern des Berufskollegs Modedesign einen donnernden Applaus für ihre Schau. BILD: GEORG LANGE